

Monturi mit Rot und Blau I



Worum es geht

Das polarisierende Kontrastprinzip - die Gegenüberstellung von Hell-Dunkel bzw. Positiv-Negativ, Figur-Grund, die oft auch semantisch motivierte Paarung von kommunizierenden Gestalten und Formgebilden - ist schon seit den konstruktivistischen Kompositionen der 1920er Jahre ein Leitmotiv von Baumeisters Kunst. Doch erkennt er dessen erhebliche philosophische Bedeutungsdimension anscheinend erst im Laufe der 1930er Jahre, durch die Beschäftigung mit dem Taoismus und Jungs Tiefenpsychologie, durch die Lektüre von Bachofens „Mutterrecht“ und Leopold Zieglers Büchern. In seiner Schrift „Das Unbekannte in der Kunst“ weist er ausdrücklich darauf hin, daß die Aussöhnung der ebenso in jedem menschlichen Bewußtsein miteinander ringenden Gegensätze der einzig mögliche Weg zur Befreiung sei (W.B., Das Unbekannte, zit. nach der 3. Aufl, Köln 1988, S. 47). Am Ende dieses Weges steht so noch einmal die Verschränkung der Polungen als Antriebsfeder seiner weitgehend (jedoch nie totalen) abstrakten bildnerischen Konzeption. So wird die Positiv-Negativ-Konstellation in den Montaru- und Monturi-Bildern von 1953-55 in zwei sich ergänzenden Serien ausgebreitet: die ersteren setzen etwas früher ein und werden von einer monumentalen schwarzen Form, die letzteren von einem lichten weißen Gebilde dominiert. Verhältnis und Größe der Formen können beträchtlich variieren, und besonders in der schwereloser Monturi-Gruppe wird die Dominanz des weißen Hauptzeichens gelegentlich, wie in unserem Beispiel, durch ein peripher platziertes, gleichwohl sehr präsentenes Schwarz in Frage gestellt. Schwebend, sich nach vorne öffnend oder in die Tiefe entschwindend, erwecken diese freien Formen kosmische Vorstellungen, wobei leuchtende, die Ränder der Hauptformen umspielend anzupfende Farbflächen diesen Kosmos als befreiendes Experimentierfeld autonomer Farb- und Formsetzung ausweisen. [IC]

Titel	Monturi mit Rot und Blau I
-------	----------------------------

Inventarnummer	L 1164
----------------	--------

Medium	<u>Gemälde</u>
--------	----------------

Personen	<u>Willi Baumeister</u> (Künstler / Künstlerin)
----------	---

Datierung	1953
-----------	------

Technik	Tempera, Sand
---------	---------------

Material	Hartfaserplatte
----------	-----------------

Maße Höhe: 135,50cm / Breite: 185,50cm / Gewicht: 58,00kg(Objekt)

Urheberrecht VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Status Inventarisiert

Sammlungsbereich Kunst 1900-1980

Standort ausgestellt

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, Leihgabe 1975 Archiv Baumeister

Literatur Karin v. Maur und Gudrun Inboden: Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 78-79

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite